

Legende

Fledermausnachweise

Kürzel

- BrF - Breitflügelfledermaus
- FrF - Fransenfledermaus
- GrA - Großer Abendsegler
- GrB/KIB - Große/Kleine Bartfledermaus
- GrM - Großes Mausohr
- KIA - Kleiner Abendsegler
- RaF - Rauhauffledermaus
- WaF - Wasserfledermaus
- ZwF - Zwergfledermaus

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere

- ▨ Braunes Langohr & Fransenfledermaus
- ▨ Zwergfledermaus

▨ Grenze FFH-Gebiet

▨ Grenze VSG-Gebiet

▨ Landesgrenze

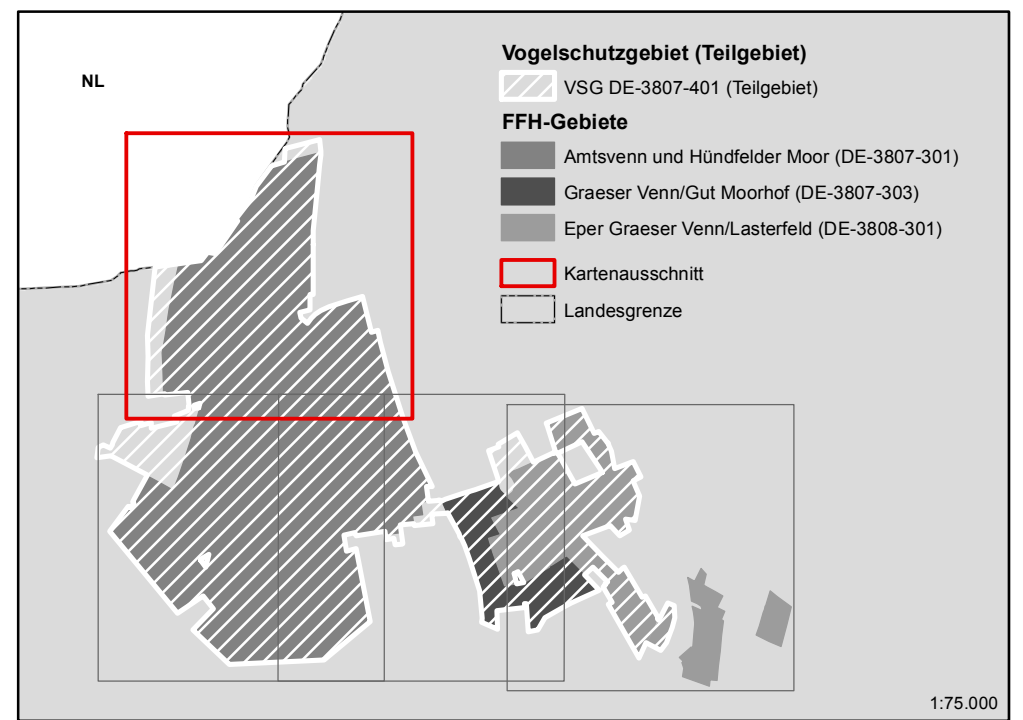
0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Fledermausnachweise: Der Bestand der Fledermausfauna in den behandelten FFH-Gebieten ist nur in geringem Maße bekannt. Diese Nachweise sind das Ergebnis einer ersten systematischen Erfassung. Hierbei handelt es sich um eine Darstellung von einzelnen Individuen (Keine Darstellung von Quartieren).

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere: Netzfänge lieferten aufgrund von erhobenen Bioparametern für die drei Fledermausarten Braunes Langohr, Fransenfledermaus und Zwergfledermaus Fortpflanzungsnachweise. Anhand der Ökologie (Aktionsradius um Wochenstuben) der drei Arten wurden Suchräume für mögliche Quartiere innerhalb der NATURA-2000-Gebiete ermittelt.

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

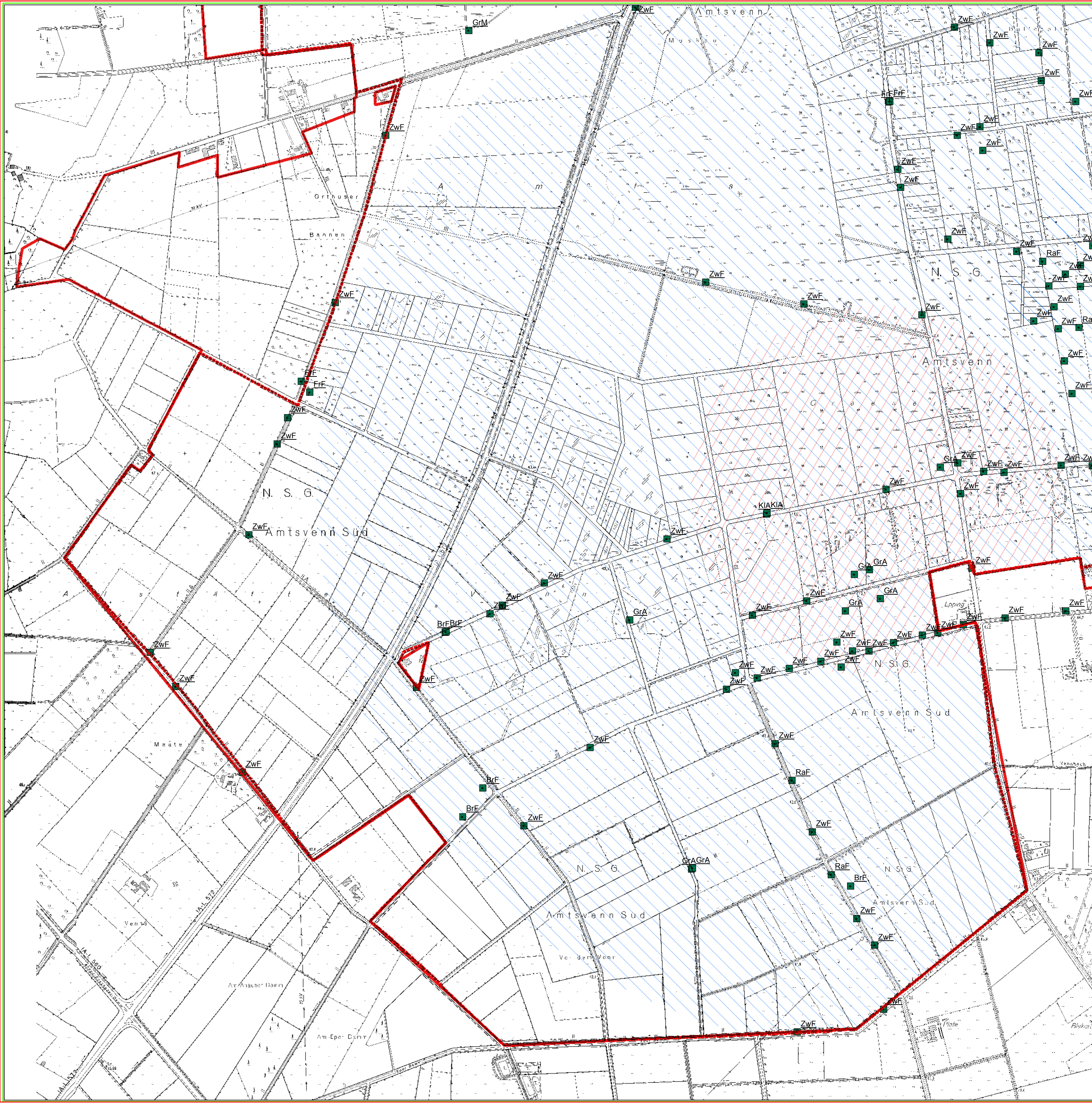
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Fledermausnachweise

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)





Legende

Fledermausnachweise

Kürzel

- BrF - Breitflügelfledermaus
- FrF - Fransenfledermaus
- GrA - Großer Abendsegler
- GrB/KIB - Große/Kleine Bartfledermaus
- GrM - Großes Mausohr
- KIA - Kleiner Abendsegler
- RaF - Rauhauffledermaus
- WaF - Wasserfledermaus
- ZwF - Zwergfledermaus

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere

- ▨ Braunes Langohr & Fransenfledermaus
- ▨ Zwergfledermaus

▨ Grenze FFH-Gebiet

▨ Grenze VSG-Gebiet

▨ Landesgrenze

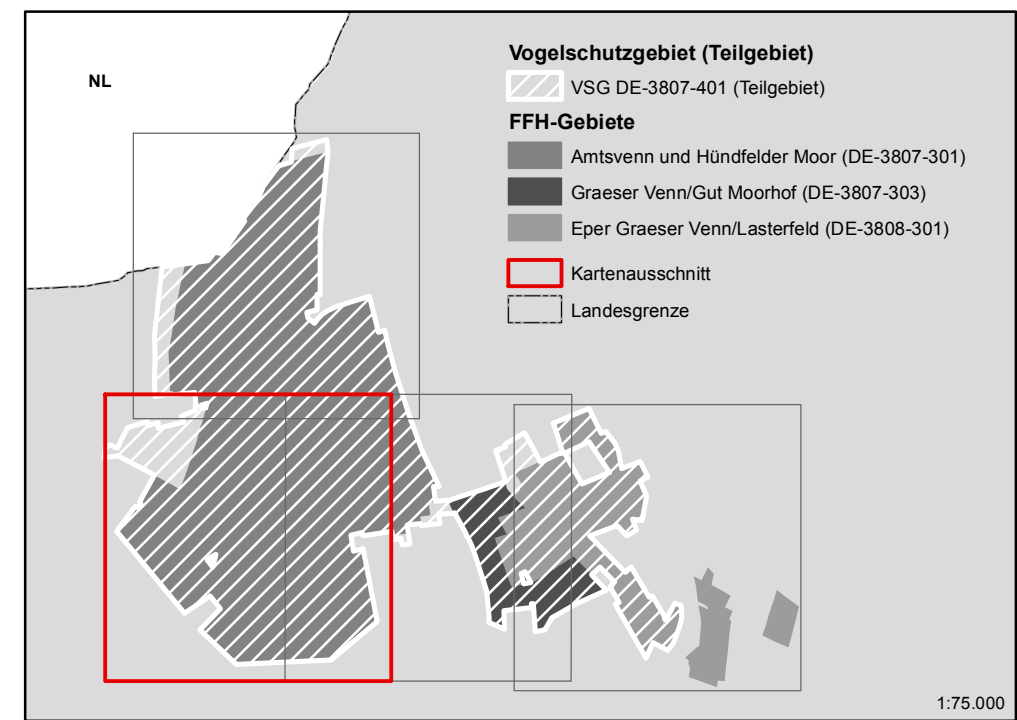
0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Fledermausnachweise: Der Bestand der Fledermausfauna in den behandelten FFH-Gebieten ist nur in geringem Maße bekannt. Diese Nachweise sind das Ergebnis einer ersten systematischen Erfassung. Hierbei handelt es sich um eine Darstellung von einzelnen Individuen (Keine Darstellung von Quartieren).

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere: Netzfänge lieferten aufgrund von erhobenen Bioparametern für die drei Fledermausarten Braunes Langohr, Fransenfledermaus und Zwergfledermaus Fortpflanzungsnachweise. Anhand der Ökologie (Aktionsradius um Wochenstuben) der drei Arten wurden Suchräume für mögliche Quartiere innerhalb der NATURA-2000-Gebiete ermittelt.

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Fledermausnachweise

Kartenausschnitt: Amsvenn West
(Artkarte 2 von 4)



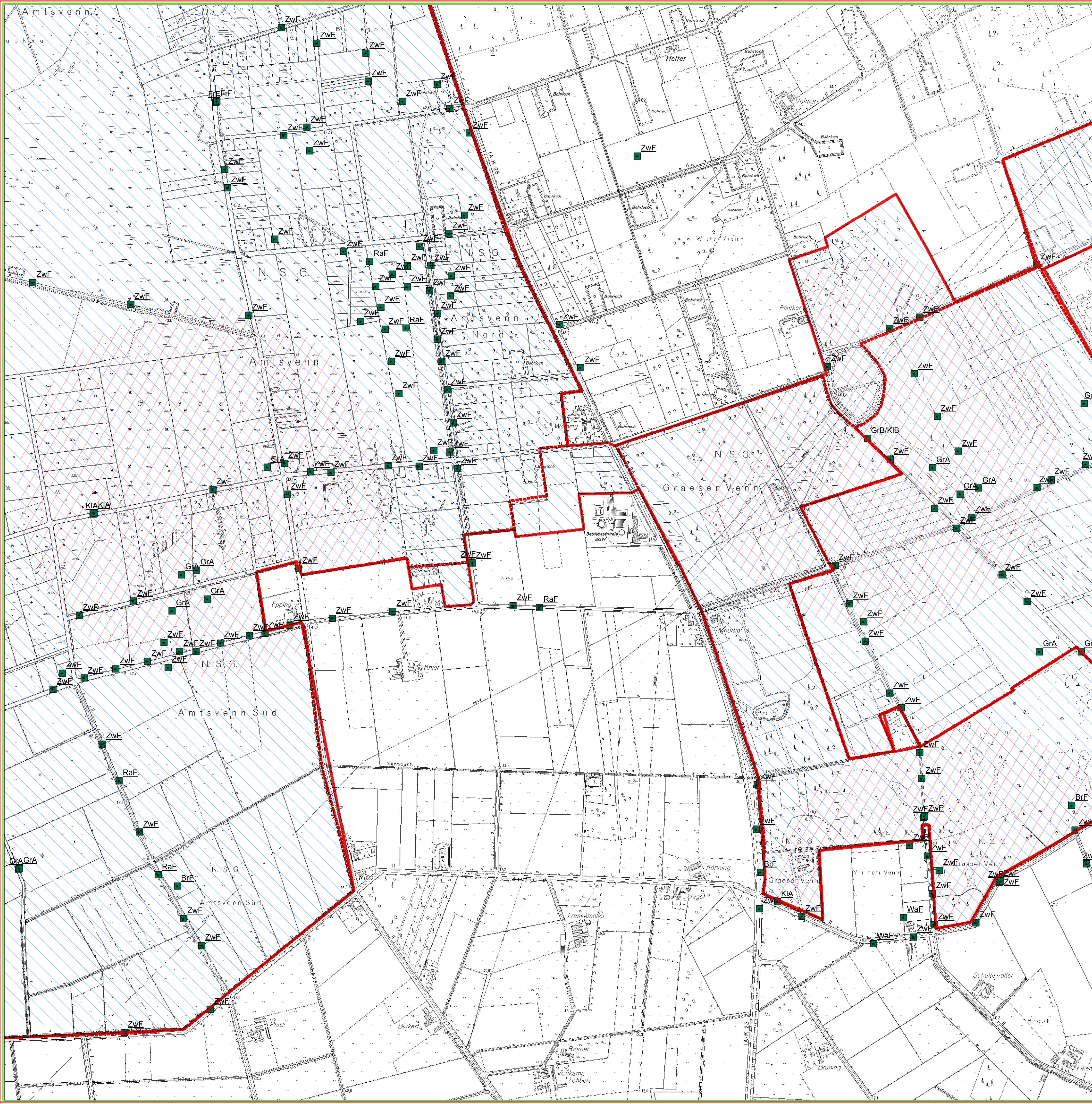
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: J. Ullrich
Kartographie: J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
31.10.2012
Maststab:
1:75.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Ast. GE-Ökosystem NRW, Bonn 2012



Legende

Fledermausnachweise

Kürzel

- BrF - Breitflügelfledermaus
- FrF - Fransenfledermaus
- GrA - Großer Abendsegler
- GrB/KIB - Große/Kleine Bartfledermaus
- GrM - Großes Mausohr
- KIA - Kleiner Abendsegler
- RaF - Rauhauffledermaus
- WaF - Wasserfledermaus
- ZwF - Zwergfledermaus

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere

- ▨ Braunes Langohr & Fransenfledermaus
- ▨ Zwergfledermaus

- ▨ Grenze FFH-Gebiet
- ▨ Grenze VSG-Gebiet
- ▨ Landesgrenze



Erläuterungen

Fledermausnachweise: Der Bestand der Fledermausfauna in den behandelten FFH-Gebieten ist nur in geringem Maße bekannt. Diese Nachweise sind das Ergebnis einer ersten systematischen Erfassung. Hierbei handelt es sich um eine Darstellung von einzelnen Individuen (Keine Darstellung von Quartieren).

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere: Netzfänge lieferten aufgrund von erhobenen Bioparametern für die drei Fledermausarten Braunes Langohr, Fransenfledermaus und Zwergfledermaus Fortpflanzungsnachweise. Anhand der Ökologie (Aktionsradius um Wochenstuben) der drei Arten wurden Suchräume für mögliche Quartiere innerhalb der NATURA-2000-Gebiete ermittelt.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

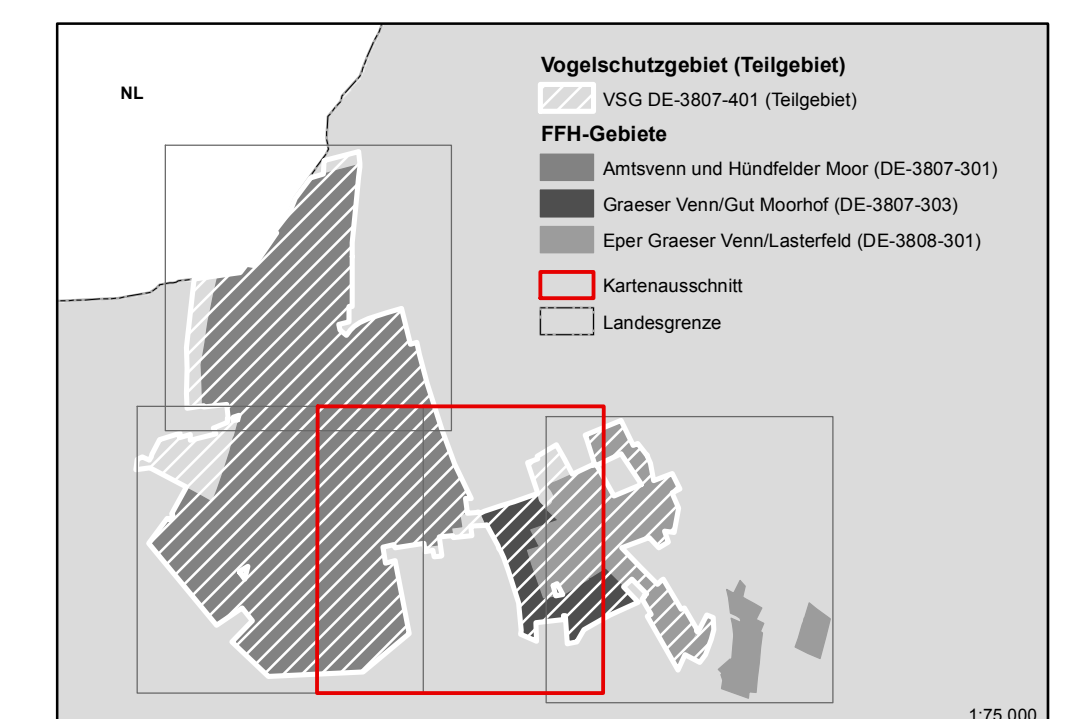
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

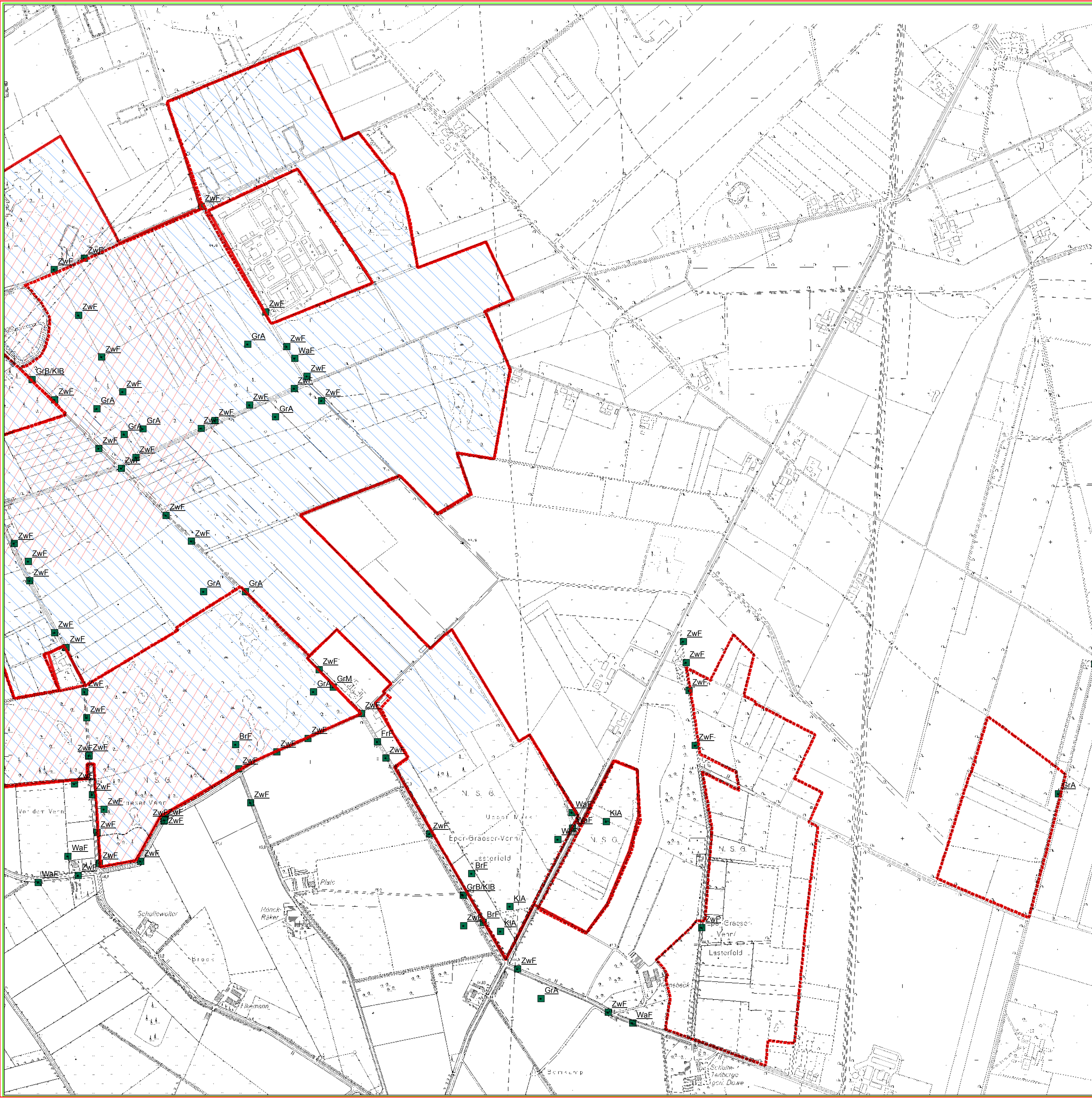
Bestandskarte

Fledermausnachweise

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)

Übersichtskarte





Legende

Fledermausnachweise

Kürzel

- BrF - Breitflügelfledermaus
- FrF - Fransenfledermaus
- GrA - Großer Abendsegler
- GrB/KIB - Große/Kleine Bartfledermaus
- GrM - Großes Mausohr
- KIA - Kleiner Abendsegler
- RaF - Rauhauffledermaus
- WaF - Wasserfledermaus
- ZwF - Zwergfledermaus

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere

- ▨ Braunes Langohr & Fransenfledermaus
- ▨ Zwergfledermaus

▨ Grenze FFH-Gebiet

▨ Grenze VSG-Gebiet

▨ Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Fledermausnachweise: Der Bestand der Fledermausfauna in den behandelten FFH-Gebieten ist nur in geringem Maße bekannt. Diese Nachweise sind das Ergebnis einer ersten systematischen Erfassung. Hierbei handelt es sich um eine Darstellung von einzelnen Individuen (Keine Darstellung von Quartieren).

Suchräume wahrscheinlicher Quartiere: Netzfänge lieferten aufgrund von erhobenen Bioparametern für die drei Fledermausarten Braunes Langohr, Fransenfledermaus und Zwergfledermaus Fortpflanzungsnachweise. Anhand der Ökologie (Aktionsradius um Wochenstuben) der drei Arten wurden Suchräume für mögliche Quartiere innerhalb der NATURA-2000-Gebiete ermittelt.

Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303)

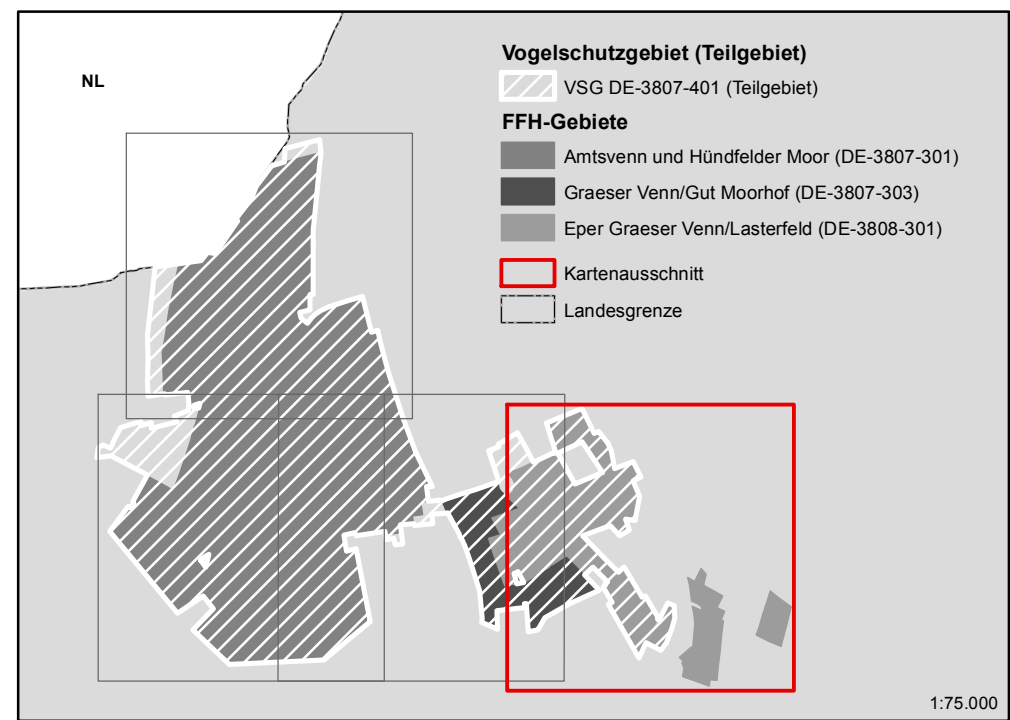
„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301)

Bestandskarte

Fledermausnachweise

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn
(Artkarte 4 von 4)

Übersichtskarte



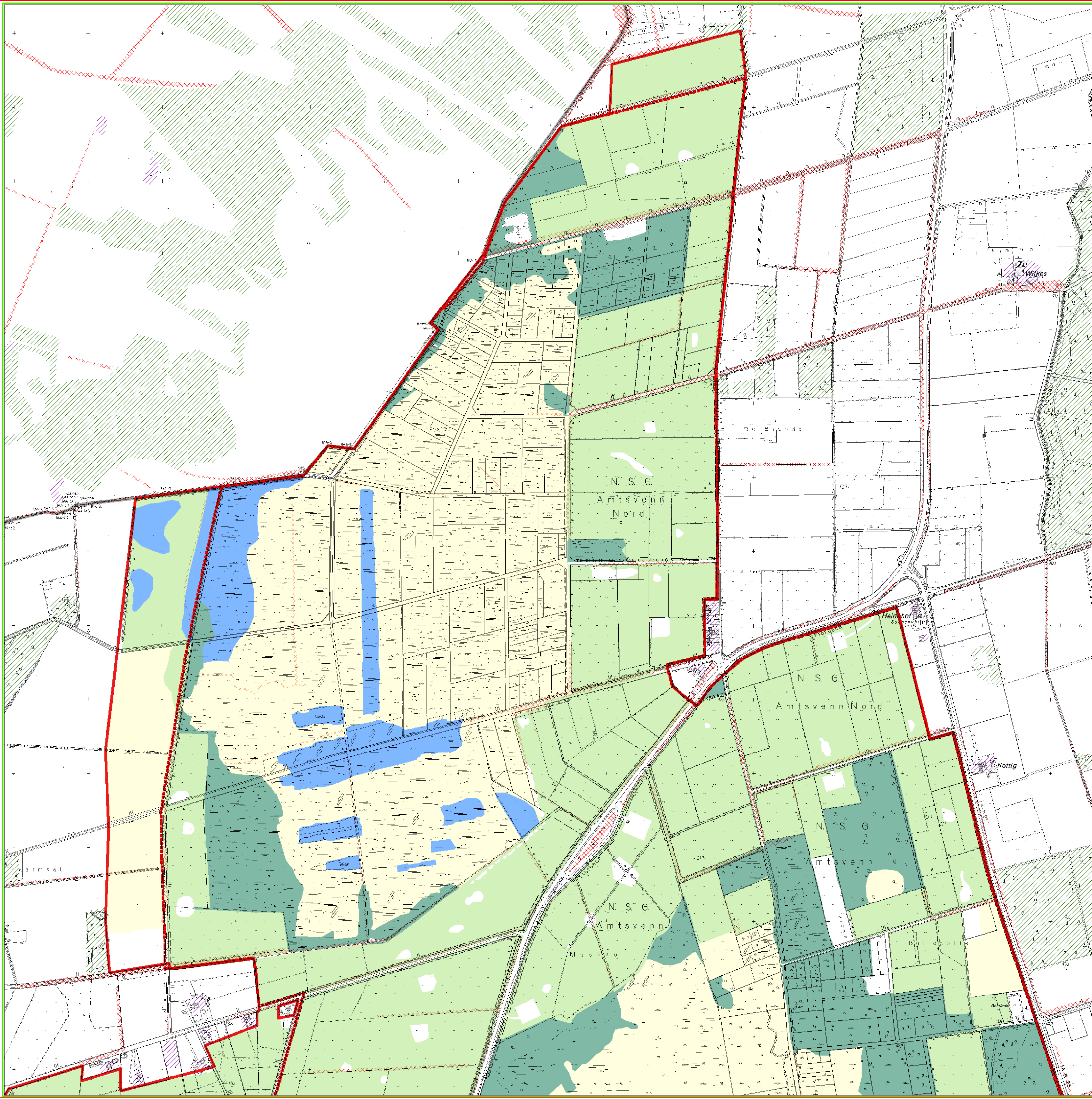
Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Bearbeitung: J. Ullrich
Kartographie: J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand: 31.10.2012
Maßstab: 1:5.000
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Köln, Ast. GE-Öbers NRW, Bonn 2012



Legende

Habitat

Habitatfunktion

- Grünland
- Offenland
- Laubwald
- Nadel- und -mischwald
- Gewässer

- Leitlinienstruktur
- Potentielle Gebäudequartiere
- Wald (außerhalb der FFH-Gebiete)

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Identifikation und Abgrenzung der Habitate:

Eine Abgrenzung wahrscheinlicher Fledermaushabitate erfolgte aufgrund ihrer strukturellen Eignung und unter Berücksichtigung der Habitatsprüche der betrachteten Arten in der Regel auf der Basis von kleinräumigen, strukturellen Einzelflächen. Eine Abgrenzung wahrscheinlicher Habitate außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (1 km Umkreis) erfolgte hingegen auf großflächigen strukturellen Arealen und bezieht sich im Wesentlichen auf potentielle Quartiere (Waldflächen und Gebäude) und lineare Landschaftselemente, die während des Transferfluges von Quartier zu Jagdgebiet als Leitlinienstruktur von Fledermäusen genutzt werden können.

Habitatfunktion:

Offenland: Strukturelle Offenlandflächen, wie Moor-, Pfeifengras- und Heidebereiche sowie Ackerflächen innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Grünland: Grünlandflächen, Grünlandbrache bis zu einer Verbuschung >10% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Laub- und Laubmischwald: Laub- und Laubmischwaldbestände mit einer Kronendeckung über 50% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Nadelwald: Nadelwaldbestände mit einer Kronendeckung über 50% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

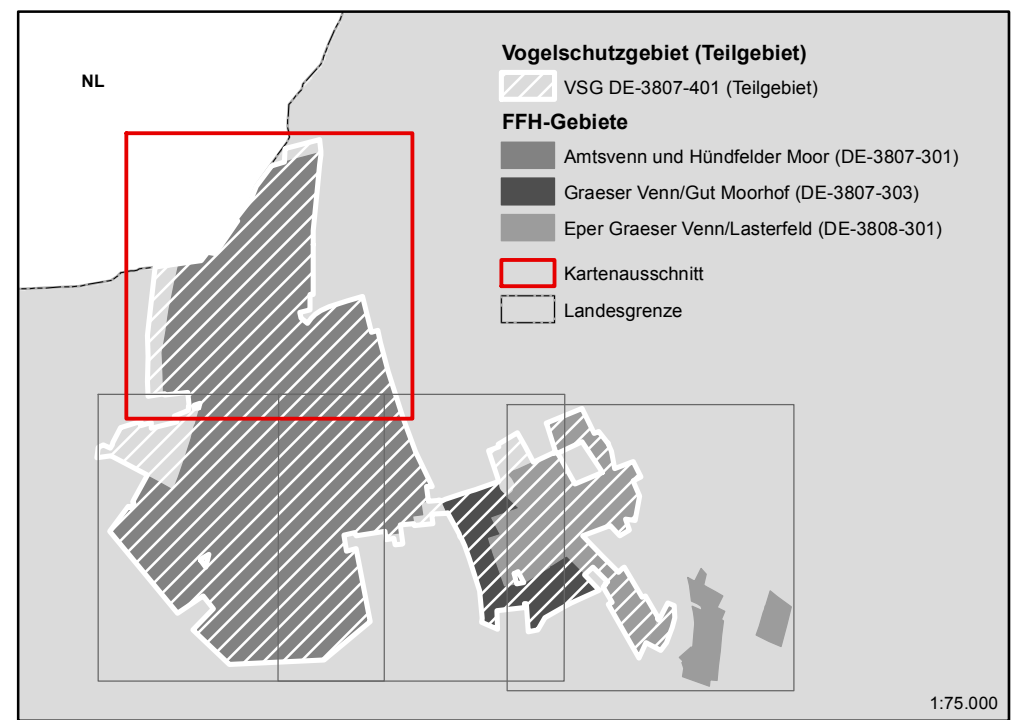
Gewässer: Als Jagdhabitate geeignete Gewässer innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Leitlinienstrukturen: Lineare Landschaftselemente (z.B. Alleen, Hecken, Wallhecken, Bachläufe) im Offenland, Grünland und Siedlungsbereich, die als Leitlinien für Fledermäuse dienen können. Hierbei wurden Waldränder nicht gesondert als Leitlinien aufgeführt.

Wald (außerhalb der Gebiete): Alle Waldbestände außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (Radius: 1 km).

Wahrscheinliche Gebäudequartiere: Alle vorhandenen Wohn- und Industriegebäude innerhalb und außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (Radius: 1 km).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

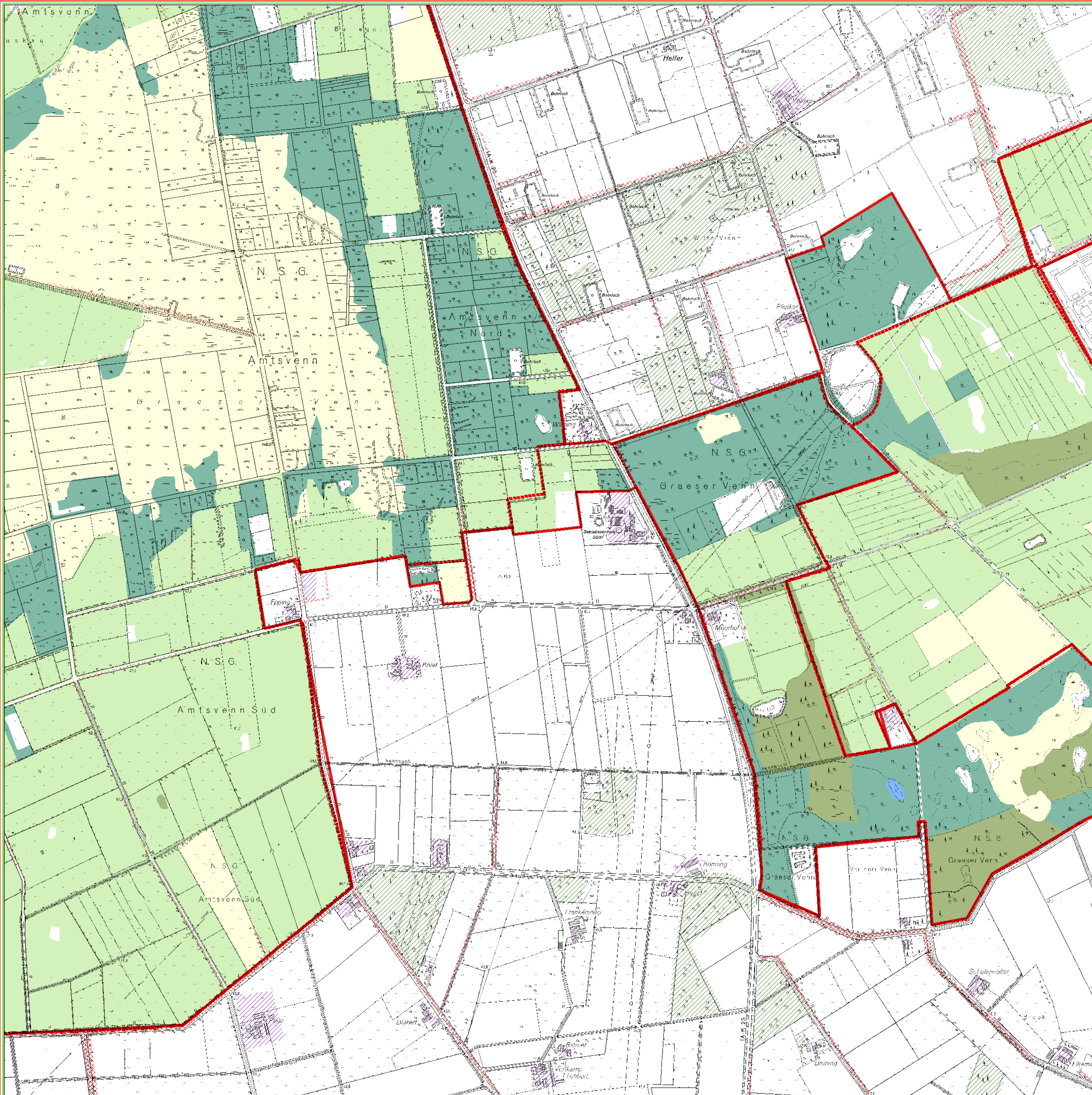
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Fledermausnachweise

Kartenausschnitt: Hündfelder Moor
(Artkarte 1 von 4)



Legende

Habitat

Habitatfunktion

- Grünland
- Offenland
- Laubwald
- Nadel- und -mischwald
- Gewässer

- Leitlinienstruktur
- Potentielle Gebäudequartiere
- Wald (außerhalb der FFH-Gebiete)

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Identifikation und Abgrenzung der Habitate:

Eine Abgrenzung wahrscheinlicher Fledermaushabitate erfolgte aufgrund ihrer strukturellen Eignung und unter Berücksichtigung der Habitatsprüche der betrachteten Arten in der Regel auf der Basis von kleinräumigen, strukturellen Einzelflächen. Eine Abgrenzung wahrscheinlicher Habitate außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (1 km Umkreis) erfolgte hingegen auf großflächigen strukturellen Arealen und bezieht sich im Wesentlichen auf potentielle Quartiere (Waldflächen und Gebäude) und lineare Landschaftselemente, die während des Transferfluges von Quartier zu Jagdgebiet als Leitlinienstruktur von Fledermäusen genutzt werden können.

Habitatfunktion:

Offenland: Strukturelle Offenlandflächen, wie Moor-, Pfeifengras- und Heidebereiche sowie Ackerflächen innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Grünland: Grünlandflächen, Grünlandbrache bis zu einer Verbuschung >10% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Laub- und Laubmischwald: Laub- und Laubmischwaldbestände mit einer Kronendeckung über 50% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Nadelwald: Nadelwaldbestände mit einer Kronendeckung über 50% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

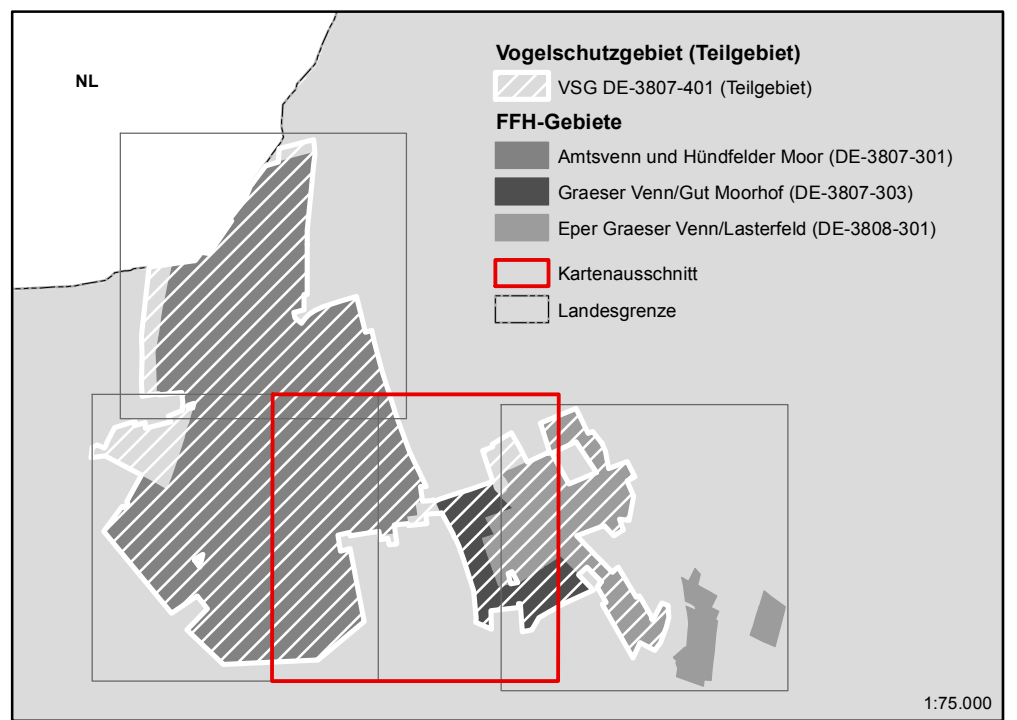
Gewässer: Als Jagdhabitat geeignete Gewässer innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Leitlinienstrukturen: Lineare Landschaftselemente (z.B. Alleen, Hecken, Wallhecken, Bachläufe) im Offenland, Grünland und Siedlungsbereich, die als Leitlinien für Fledermäuse dienen können. Hierbei wurden Waldränder nicht gesondert als Leitlinien aufgeführt.

Wald (außerhalb der Gebiete): Alle Waldbestände außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (Radius: 1 km).

Wahrscheinliche Gebäudequartiere: Alle vorhandenen Wohn- und Industriegebäude innerhalb und außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (Radius: 1 km).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

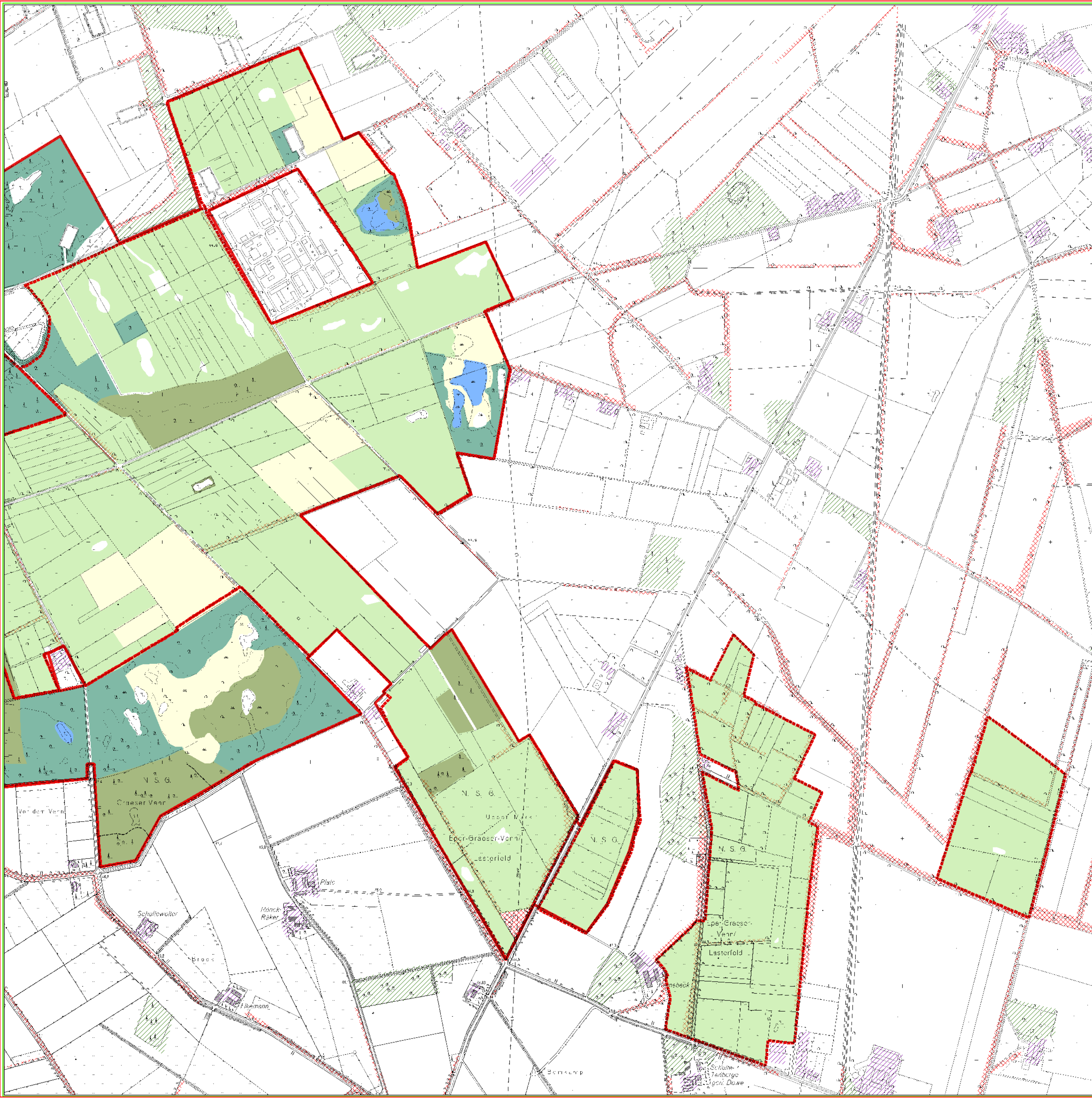
„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Fledermausnachweise

Kartenausschnitt: Amsvenn Ost
(Artkarte 3 von 4)



Legende

Habitats

Habitatfunktion

- Grünland
- Offenland
- Laubwald
- Nadel- und -mischwald
- Gewässer

- Leitlinienstruktur
- Potentielle Gebäudequartiere
- Wald (außerhalb der FFH-Gebiete)

Grenze FFH-Gebiet

Grenze VSG-Gebiet

Landesgrenze

0 50 100 200 300 Meter

Erläuterungen

Identifikation und Abgrenzung der Habitate:

Eine Abgrenzung wahrscheinlicher Fledermaushabitate erfolgte aufgrund ihrer strukturellen Eignung und unter Berücksichtigung der Habitatsprüche der betrachteten Arten in der Regel auf der Basis von kleinräumigen, strukturellen Einzelflächen. Eine Abgrenzung wahrscheinlicher Habitate außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (1 km Umkreis) erfolgte hingegen auf großflächigen strukturellen Arealen und bezieht sich im Wesentlichen auf potentielle Quartiere (Waldflächen und Gebäude) und lineare Landschaftselemente, die während des Transferfluges von Quartier zu Jagdgebiet als Leitlinienstruktur von Fledermäusen genutzt werden können.

Habitatfunktion:

Offenland: Strukturelle Offenlandflächen, wie Moor-, Pfeifengras- und Heidebereiche sowie Ackerflächen innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Grünland: Grünlandflächen, Grünlandbrache bis zu einer Verbuschung >10% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Laub- und Laubmischwald: Laub- und Laubmischwaldbestände mit einer Kronendeckung über 50% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Nadelwald: Nadelwaldbestände mit einer Kronendeckung über 50% innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

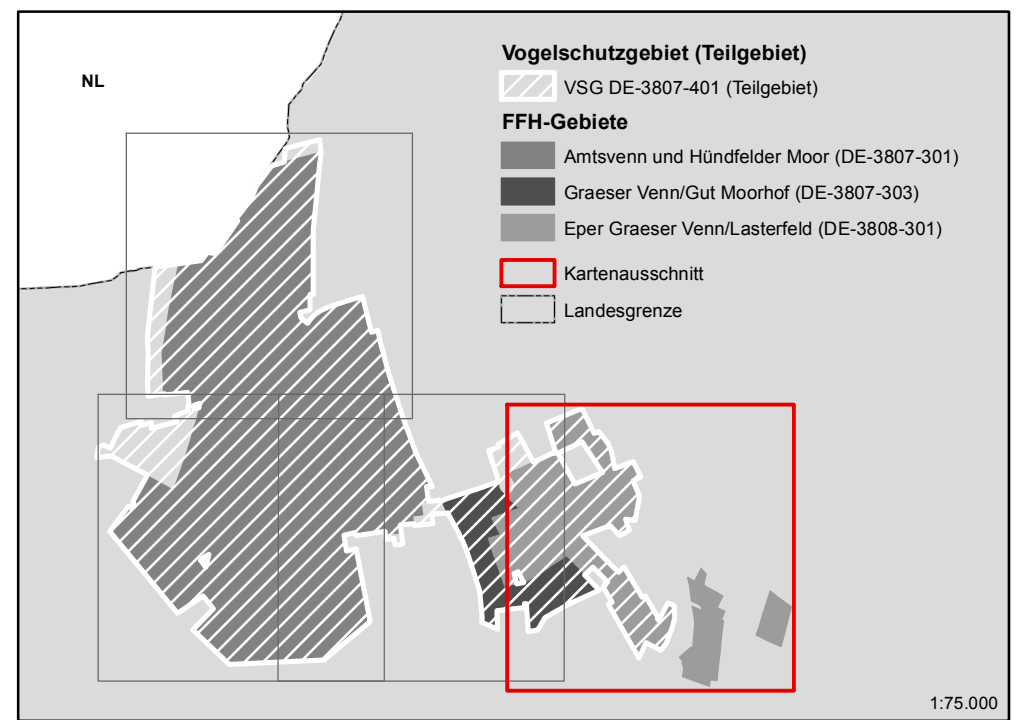
Gewässer: Als Jagdhabitate geeignete Gewässer innerhalb der NATURA-2000-Gebiete.

Leitlinienstrukturen: Lineare Landschaftselemente (z.B. Alleen, Hecken, Wallhecken, Bachläufe) im Offenland, Grünland und Siedlungsbereich, die als Leitlinien für Fledermäuse dienen können. Hierbei wurden Waldränder nicht gesondert als Leitlinien aufgeführt.

Wald (außerhalb der Gebiete): Alle Waldbestände außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (Radius: 1 km).

Wahrscheinliche Gebäudequartiere: Alle vorhandenen Wohn- und Industriegebäude innerhalb und außerhalb der NATURA-2000-Gebiete (Radius: 1 km).

Übersichtskarte



Fachbeitrag

Für die Maßnahmenkonzepte

„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“(DE-3807-401)

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“(DE-3807-301)

„Graeser Venn/Gut Moorhof“(DE-3807-303)

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“(DE-3808-301)

Bestandskarte

Fledermausnachweise

Kartenausschnitt: Eper Graeser Venn (Artkarte 4 von 4)



Stiftung
Natur und Landschaft
Westmünsterland

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Der Investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Bearbeitung: J. Ullrich
Kartographie: J. Ullrich
Koordinatensystem:
DHDN 3 Degree Gauss Zone 2

Stand:
Mallstab: 1:5.000
31.10.2012
© Topographische Karten:
Bez. Reg. Koll. Ast. GE-Öbers NRW, Bonn 2012